



FACTS_CHEMIE

Parfüm-Report KURZFASSUNG

Eine Untersuchung von 36 Duft-Produkten
auf gefährliche Chemikalien

GREENPEACE



Eine Untersuchung von 36 Duftprodukten (Eaux de Toilette und Eaux de Parfüm) auf gefährliche Chemikalien

Zusammenfassung

Die Gesetzgebung in Europa hat bislang versagt die Chemikalienindustrie zu kontrollieren. In Folge dessen werden in alltäglichen Konsumentenprodukten Chemikalien eingesetzt, deren Auswirkungen auf Umwelt und Mensch unbekannt sind. Die Risiken, die von diesen Chemikalien ausgehen können, waren in den meisten Fällen niemals Gegenstand einer wissenschaftlichen Bewertung. In Folge dessen werden oft Stoffe mit hohem Risiko-Potenzial eingesetzt, obwohl Alternativen vorhanden sind. Die Stoffe reichern sich in der Umwelt und im menschlichen Körper an. Die Langzeitfolgen dieser Stoffe für die Menschheit sind ungeklärt.

Ziel dieser Untersuchung war es herauszufinden, ob und in welcher Konzentration die wichtigsten Chemikalien aus der Gruppe der Phthalate und der synthetischen Moschus-Duftstoffe in einer Reihe von Duftmarken enthalten sind. Zu diesem Zweck beauftragte Greenpeace ein unabhängiges Labor in den Niederlanden, 36 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Eau-de-Toilette- bzw. Eau-de-Parfüm-Marken auf diese Chemikalien und ggf. ihre Konzentrationen zu untersuchen.

Die Analyseergebnisse bestätigen, dass bestimmte synthetische Duftstoffe, insbesondere die polyzyklischen Moschus-Verbindungen Galaxolide (HHCB) und Tonalide (AHTN), und einige Phthalate, insbesondere Diethylphthalat (DEP), von der Parfümindustrie in bedeutenden Mengen verwendet werden.

Mit einer Ausnahme waren bei sämtlichen Proben messbare Anteile von Phthalaten enthalten. Der Anteil der gemessenen Phthalate variierte enorm zwischen den Marken. Das am häufigsten nachgewiesene Phthalat war Diethylphthalat (DEP) es wurde in 34 der 36 getesteten Produkte gefunden. Die höchste DEP-Konzentration wurde bei Eternity for Women von Calvin Klein (22 299 mg/ kg bzw. 2,2 Gew. %) gefunden. Neuere Daten weisen darauf hin, dass die Spermien von Individuen mit hohen MEP-Konzentrationen im Blut (ein Abbauprodukt von DEP) häufiger von Veränderungen in der DNA betroffen sind.

In 13 Parfüms wurde das Phthalat DEHP nachgewiesen. Der Verkauf von kosmetischen Mitteln die DEHP enthalten ist seit dem 1. April 2005 EU-weit untersagt. Die hier untersuchten Parfüms wurden vor diesem Datum gekauft. Die größte Konzentration wies mit 167 mg/ kg Poison von Christian Dior auf. Der Stoff ist von der EU als reproduktionstoxisch eingestuft, was heißt, dass er " die Fruchtbarkeit beeinträchtigen kann" und " das Kind im Mutterleib schädigen kann". Das Phthalat BBP wurde in 2 Proben in höheren Konzentrationen nachgewiesen, sowie einer Reihe weiterer Produkte in Spuren. In Alqvimia, Agua Natural wurden 110 mg/ kg analysiert. Ebenso wie DEHP ist BBP als reproduktionstoxisch eingestuft, der Verkauf von kosmetischen Mitteln die BBP enthalten ist seit 1.4.2005 verboten. Das ebenfalls seit 1.4.2005 verbotene DBP wurden in ungefähr der Hälfte der untersuchten Proben nachgewiesen, wenn auch meist in niedrigen Konzentrationen. Bei den künstlichen Moschus-Duftstoffen gab es bezüglich der Konzentrationen erhebliche Unterschiede zwischen den getesteten Parfümmarken. Der höchste Gesamtwert an synthetischen Moschus-Verbindungen wurde mit Abstand bei White Musk von Body Shop mit 94 069 mg/kg (9,4 Gew. %) nachgewiesen.

Die zu den synthetischen Moschus-Verbindungen gehörenden Nitromoschus-Verbindungen wurden nur in wenigen Parfümmarken, in meist in sehr niedrigen Konzentrationen, gefunden. Unter anderem wurden jedoch die in der EU seit 2000 verbotenen Moschus Mosken und Moschus Tibeten in mehreren Produkten nachgewiesen. Die Konzentrationen waren meist gering. In Paco Rabanne, XS Pour Homme wurden jedoch 15 mg/kg Moschus Mosken nachgewiesen.

Die ebenfalls zu den synthetischen Moschusverbindungen gehörenden polyzyklischen Moschus-Verbindungen wurden hingegen in fast allen Produkten nachgewiesen. Die höchsten Anteile unter den polyzyklischen Moschusverbindungen machten die Galaxoide und Tonalide aus. Beide stehen im Verdacht im Zusammenhang mit Sonnenlicht Allergien auszulösen und eine leberschädigende Wirkung zu haben.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die regelmäßige Verwendung von den untersuchten Parfüms und anderen Duftprodukten zu einer stark erhöhten Tagesbelastung mit den untersuchten Chemikalien führt. Einige davon sind bereits als Giftstoffe im Blut und in der Muttermilch nachgewiesen worden.

Diese alarmierenden Ergebnisse unterstreichen, dass dringend eine Gesetzgebung nötig ist, die den Einsatz von Risiko-Chemikalien unterbindet und den Umstieg auf sichere Alternativen vorantreibt. REACH (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien), die geplante EU-Verordnung über die Herstellung und Verwendung von Chemikalien, bietet die Möglichkeit, die Verwendung besonders besorgniserregender Chemikalien endgültig zu untersagen (außer wenn keine sichereren Alternative verfügbar sind und die Nutzung essentiell für die Gesellschaft ist). Die Einführung dieses „Substitutionsprinzips“ ist die Kernforderung von Greenpeace im Bezug auf die neue EU-Chemikaliengesetzgebung. Nur wenn dieses verankert wird hat sie das Potenzial, die EU-BürgerInnen adäquat vor gefährlichen Stoffen zu schützen.

Von Greenpeace getestete Parfüms:

Adidas, Floral Dream

Alqvimia, Agua Natural

Bogner, High Speed

Bulgari, Bvlgari Blv Notte pour Homme

Calvin Klein, CK One

Calvin Klein, Eternity for Women

Calvin Klein, Eternity for Men

Cartier, Le Baiser Du Dragon

Coty, Céline Dion

Chanel, Chance

Chanel, No. 5

Christian Dior, Poison

Christian Dior, Pure Poison

Armani, Emporio Armani for Her

Etienne Aigner, Aigner In Leather

Fiorucci, Fiorucci Loves You

French Connection UK, Fcuk, Him

Gloria Vanderbilt, Vanderbilt

Gucci, Envy Me

Hugo Boss, Boss for men

Isabella Rossellini, My Manifesto

Jean Paul Gaultier, Classique

Jean Paul Gaultier, Le Mâle

Joop, Nightflight

Lancôme, Miracle So Magic

Melvita, Iris Bleu

Mexx, Waterlove Man

Naomi Campbell, Sunset

Paco Rabanne, XS Pour Homme

Puma, Puma Jamaica Man

Puma, Puma Woman

Ralph Lauren, Polo Blue

The Body Shop, White Musk

Tommy Hilfiger, True Star

Van Gils, Van Gils

Yves Saint Laurent, Cinem